

Anzeigen

Andrej Angrick, Peter Klein: Die „Endlösung“ in Riga. Ausbeutung und Vernichtung 1941-1944. (Veröffentlichungen der Forschungsstelle Ludwigsburg der Universität Stuttgart, Bd. 6.) Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2006. 520 S. ISBN 3-534-19149-8. (€ 74,90.) – Es war die Vereinigung der Überlebenden des Rigaer Ghettos mit Sitz in New York und ihren etwa 250 Mitgliedern, die die vorliegende Untersuchung des Ghettos angeregt, aber auch „wohlwollend und kritisch zugleich“ begleitet hat. Dieser Kontakt war für die Verfasser auch deshalb sehr sinnvoll, weil er die Möglichkeit bot, sich intensiv der Frage der Kollaboration der lettischen Bevölkerung mit der deutschen Besatzung zu widmen – einer Frage, die nach wie vor der weiteren wissenschaftlichen Klärung bedarf (S. 8). Es ist daher sehr zu begrüßen, dass die Verfasser durch das Eingangskapitel „Lettland zwischen den Diktaturen“ und auch durch die Behandlung der deutschen Besatzungspolitik bis zur Bildung des Ghettos gerade zu dieser Problematik eine intensive Einführung geben. Überhaupt ist festzuhalten, dass die vorliegende Untersuchung einen sehr umfassenden Charakter hat. Ausdrücklich wird auf das breit angelegte „Riga-Grundverfahren“ der Staatsanwaltschaft beim Landgericht Hamburg hingewiesen, deren Ermittlungen bereits in den ersten Nachkriegsjahren durchgeführt worden sind und die nicht – wie häufig bei ähnlichen Verfahren – zu einer Fülle von Einzelverfahren führten (S. 13, 490). Aber auch die Auswertung der wissenschaftlichen Literatur sowie der zahlreichen Berichte und Erinnerungen ist in der Darstellung von Andrej Angrick und Peter Klein sehr umsichtig durchgeführt worden. Die Publikation der beiden Autoren bildet daher eine wichtige Gesamtdarstellung der Geschichte des Rigaer Ghettos.

Hannover

Herbert Obenaus

Pascal Treas: Wahlen im Weichselland. Die Nationaldemokraten in Russisch-Polen und die Dumawahlen 1905-1912. (Quellen und Studien zur Geschichte des östlichen Europa, Bd. 74.) Franz Steiner Verlag, Stuttgart 2007. 448 S. ISBN 978-3-515-09097-1. (€ 68,-) – Für die innere Entwicklung des Weichsellands (*privilinskij kraj*) im Allgemeinen und für dessen politische Entwicklung im Besonderen hatte die russische Revolution von 1905 erhebliche Auswirkungen. Die Bevölkerung wurde politisch mobilisiert, was sich auch in den vier Dumawahlkämpfen (1906, 1906-07, 1907, 1912) niederschlug, da diese als ein wichtiger Stimulus für die Entwicklung der Parteien in Russischpolen fungierten, mit der die Geschichte der Nationaldemokraten, die nach ihren Initialen als *Endecja* bezeichnet wurden, aufs Engste verbunden ist. Sie entwickelte sich von einer Untergrundorganisation zur mächtigsten legalen nationalistisch-chauvinistischen und antisemitischen Partei im Weichselland. Weder die Dumawahlen in Russischpolen noch die Geschichte der *Endecja* wurden bislang wissenschaftlich aufgearbeitet, so dass die anzusehende Bonner Dissertation eine Lücke schließt: Pascal Treas zeigt in seiner kenntnisreichen Studie, die vor allem auf Archivalien aus polnischen und russischen Archiven basiert, wie die Nationaldemokraten die Dumawahlen für ihrem Aufstieg nutzten. Hierbei konzentriert er sich allein auf die Entwicklung der *Endecja*, ohne sie zu derjenigen der übrigen Parteien in Bezug zu setzen. Da selbst unter den Bedingungen des Zensuswahlrechts Wahlen als ein Indikator und als ein Maßstab für zunehmende politische Partizipation und gesellschaftliche Veränderungen fungieren können, wirft die Studie über die Parteigeschichte hinausgehend einen Blick auf den Prozess, durch den die alten Eliten den politischen Einfluss zugunsten des „gemeinen Volks“ verloren. Zu dieser kenntnisreichen und wichtigen Studie bleibt anzumerken, dass der Vf. nur die Bevölkerungsgruppen einbezieht, die das Wahlrecht besaßen, und so politische Modernisierung nur als Parteientwicklung versteht, während die übrigen Prozesse, durch die die polnische Gesellschaft modernisiert wurde, nicht diskutiert werden.

Marburg

Heidi Hein-Kircher